

vor dem Steinhore auf das Rad geflochten. Unsere Ruhepause ist zu Ende, in einer halben Stunde legen wir den letzten Rest unseres Weges zurück und gedenken am Abend mit Vergnügen der schön verlebten Stunden voller bunter Abwechslung.

Dritter Tag:

Die Südseite Hannovers.

Es ist Anfang August. Heute überschreiten wir die Ihme und sind in kurzer Zeit in der Stadt Linden, welche durch diesen Fluß von Hannover getrennt wird.

Linden mit 34 000 Einwohnern hat erst seit 1883 städtische Verfassung. Es ist also die jüngste Stadt unserer Provinz und war bis vor etlichen Jahren unser größtes Dorf. Unter den Fabrikanlagen Lindens verdienen besonderer Erwähnung: die mechanische Weberei, die Maschinenfabrik und die Baumwollenspinnerei. Zu dem raschen Aufblühen hat die rege Gewerbtätigkeit des Joh. Egestorff und seines Sohnes Georg Egestorff den Grund gelegt.

Die Stadt Linden liegt am Fuße des Lindener Berges, welcher unser nächstes Reiseziel ist. Oben angekommen, überschauen wir freundlich gelegene Dörfer, deren Häuser nicht wie an der Nordseite Hannovers mit Stroh, sondern mit roten Ziegelsteinen gedeckt, und deren Wände nicht aus Ständerwerk, sondern massiv aus Mauersteinen gebaut sind. Zahlreiche Ziegeleien, welche wir ringsumher erblicken, geben uns den Grund hierfür an und belehren uns gleichzeitig über die Bodenbeschaffenheit; denn wo Ziegeleien sind, muß Lehmboden sein. Neben den Ziegeleien sehen wir auch Kalköfen im Betriebe. Die aus dem Meere stammenden versteinerten Schneckenhäuser, welche sich am „Lindener- und dem benachbarten Tönniesberge“ in Menge vorfinden, liefern uns den Beweis, daß in uralten Zeiten das Meer bis hierher gereicht und diese Berge als Inseln umspült hat.

Wir besichtigen nun den auf dem Lindener Berge kunstvoll angelegten, überdachten, großen Wasserbehälter, welcher durch die Ricklinger Pumpwerke mit vortrefflichem Quellwasser versehen wird, und ganz Hannover durch Röhrenleitung mit gesundem Trinkwasser versorgt.

Darauf setzen wir unseren Weg fort in westlicher Richtung und erreichen in etwa zehn Minuten den kleinen Salzfluß Fösse, welcher bei der Saline Egestorff seinen Ursprung hat und bei Limmer in die